

in der Zeit nur vorstellen muß u. s. w. so fällt sogar alles Erkenntnis nach ontologischen Begriffen weg und es bleibt dem ungeachtet doch der Gedanke weil der bloß ein Etwas anzeigt das als Subiect nicht bloß prädicat als Grund und nicht als Folge etc. gedacht werden soll. Was sind nun diese Begriffe? Sie enthalten bloß [*ausgestrich.*: Beziehung auf] die Einheit des Bewusstseyns des Manigfaltigen der Vorstellung die allem möglichen Erkenntnis eines Obiects zum Grunde liegt (und so fern nur logische Functionen des Denkens auf ein Obiect überhaupt angewandt) Theoretisch oder weil dieser Gegenstand gar nicht für Erfahrungsbegriffe ist speculativ kan hier gar kein Gebrauch von diesem Gedanken gemacht werden und dennoch ist diese Idee eine nothwendige Bedingung die zu allem Bedingten um es vollständig zu denken hinzukommen muß. Nun sehe ich mich nach dem Verhältnisse um das dieser Gedanke zu einem andern Vermögen in mir nämlich dem practischen haben mag. Durch dieses giebt uns die Vernunft die practische Idee vom höchsten Gut als nothwendigem Obiecte unseres Willens der darum weil ihm die Vernunft allein die Regel die allein dazu führt vorschreibt der freye Wille heißt. Dieses höchste Gut ist zwar was die Empfänglichkeit desselben in der Beschaffenheit unseres Willens betrifft nicht aber in Ansehung unserer physischen Vermögen in unserer Gewalt und nur eine Macht die durch moralisch bestimmte Vernunft die Ursache von der Welt als dem Ganzen aller Zwecke ist kan es für uns möglich machen. Nun nehme ich meine vorige Idee zur Hand nämlich nicht um dieses übersinnliche Obiect zu erkennen also den Gedanken davon in theoretischer Absicht zu bestimmen weil das lauter Anthropom: geben würde sondern nur Verhältnisse desselben zum höchsten Gut zu denken. Wenn ich es als Substanz oder als Ursache für sich bestimme so versinnliche ich diesen Begriff welches nicht seyn muß. Aber ohne diese Versinnlichung ist es ein Gedanken ohne Gegenstand. Also versinnliche ich ihn wirklich durch die Bestimmungen von Raum und Zeit ja die Gefühle der Lust Unlust und des Begehrens. Ich stelle es